

KULTUR – BERICHTE 2019

Besuch Alpenbahnparadies am 3.4.2019

An einem angenehmen Nachmittag so um 14 Uhr trafen sich die 13 angemeldeten Mitglieder vor dem Eingang des Wohnhauses von Herrn Mc Gill .

Im Kellerbereich befindet sich also die sagenumwobene Anlage , welche wir gerade zuerst erblickten . Und schon begann ein kleiner Aperó . Nach gut 10 Min. begann Herr Mc Werner Gill mit einer kurzen Begrüssung und Einführung . Schon als Kind war er vom Thema Eisenbahn voll begeistert . Als beim Zoo



Zürich die damalige Modelleisenbahn – Anlage abgerissen wurde , konnte er noch in letzter Minute die noch vorhandenen Reste sichern und zunächst bei ihm im Hause lagern . Da wollte er auch schon eine eigene Halle kaufen , aber das klappte nicht und so begann zunächst seinen Keller auszubauen . Und dann kam der langjährige mühsame Aufbau .

Da half ihm natürlich die schon von Klein auf vorhandene Begeisterung für etwas Neues alles denkbar mögliche zu versuchen , angefangen von Betonieren über diverse Holzarbeiten , Malen , Bohren , Schrauben , Lóten , Schweißen , alles denkbar Elektronische bis hin zur Programmierung der kompletten Anlage . Jemand hat mal gesagt : Lernen kann man

vielleicht 10 % von allem , der Rest ist Learning by Doing . Sein Vater hat immer gesagt : „ Wenn nüt kansch , leantscht es halt „

Die Anlage (in Spur 0 gebaut) startet von Beginn an mit einem Befehl von Hand . Von da übernimmt der Computer die Synchronisation aller Prozesse . Eigentlich sind es 2 Computer , wobei er selbst die Hardware dazu gemacht hat . Ein Gerät ist ein professioneller Studiocomputer, mit 48 Spuren . Die Zugsicherung ist ab dem Moment des Stromflusses gewährleistet . Die komplette Konfiguration ist noch lange nicht abgeschlossen und Herr Gill ist ununterbrochen am Weiter – und Ausbau der Anlage . Unterwegs sind heute zeitgleich 15 Züge. Da alles miteinander vernetzt ist , darf natürlich nirgends irgendein Unterbruch stattfinden . Die Spannung beträgt am Eingang 3 x 400 Volt .



Die kompl. Anlage ist so aufgebaut , dass man Teile davon von Innen , wie einen Kofferraum-Deckel aufklappen kann und so Öffnungen mitten im Gelände entstehen .

Vieles andere mehr hat Werner – den wir alle schon mit „Du“ ansprachen erzählt , bevor der grosse Augenblick kam , an dem er die Anlage in Betrieb setzte . Dazu wurde das Licht ein wenig gedämpft , eine Lautsprecher – Durchsage (wie bei der SBB) kündigte den Start an und los ging's .

Nach ca. 10 Min. begann es langsam Dunkel zu werden und so kamen die unzähligen Lichter der Züge , aber auch von Ortschaften und sogar einer Seilbahn voll zur Geltung . Immer begleitet mit entsprechendem akustischen Sound . Und auf

einmal entlud sich ein Gewitter mit Donner und Blitz . Sogar einige Regentropfen bekam man zu spüren . Die Züge fahren natürlich mit reduzierter Quantität weiter . Langsam dämmerte der Morgen , der Verkehr nahm merklich zu und wir alle bestaunten das unglaubliche Werk von Werner Mc Gill .

Nicht vergessen darf man hier natürlich seine Frau , welche ihn in diversen Bereichen tatkräftig unterstützt.

Aber alles hat mal ein Ende . So auch unser Nachmittag .

So verabschiedeten wir uns nacheinander von einer Person , welche durch Mut , tatkräftigen Einsatz und vor allem durch einen nie endend wollenden Einfallsreichtum ein Werk geschaffen hat , welches noch vielen Menschen für ein paar Stunden den Alltag vegessen lässt.